



Energiepotenziale auf Stadtgebiet

- Perimeter KVA-Abwärmeverbund Stadt Solothurn
- Energetisch nutzbare Grundwasser- oder Quelfassung
- Energetisch nutzbare Abwasser-Verbandskanäle

- Erdwärmenutzung in der Regel zulässig
- Grundwasserwärmenutzung für Anlagen ab 40 kW bzw. 100 kW in der Regel zulässig
- Mit Erdgas erschlossenes Stadtgebiet

Grundinformationen zum Siedlungsgebiet

- Siedlungsgebiet bzw. Bauentwicklungsgebiet der Stadt Solothurn
- Oberflächengewässer (auch Energiepotenzial)
- Wald (auch Energiepotenzial)

Festlegungen (vgl. auch Richtplintext Kapitel 4)

| | |
|--|---|
| Gebiet Nr. I "Obach / Mutten" | |
| Neubauggebiet "Ober- und Unterhof" | |
| A.: Energieverbrauch senken: Neubauten möglichst nach dem Stand der Technik wie Passivhaus / Standard MINERGIE-P. | |
| B1.: Abwärme / erneuerbare Energieträger: Wärmebedarf durch Abwärmenutzung oder erneuerbare Energieträger decken. | |
| C.: Effiziente Wärmeerzeugung und -versorgung: Nah- oder Fernwärmeversorgung. Synergien mit Umgebiet prüfen. | |
| Bestehender Siedlungsteil "Obach / Grabacker" | |
| A.: Energetische Sanierungen fördern / begünstigen; Ziel Standard / Kennwert MINERGIE. | |
| B1.: Wärmeversorgung mit hohem Anteil an (KVA-)Abwärme und/oder erneuerbarer Energieträger vorsehen. | |
| C.: Wärmeerzeugung zentralisiert (z.B. WKK) bzw. Nah- oder Fernwärmeversorgung. | |
| Mögliches Erweiterungsgebiet (schraffiert): | |
| Allgemeine Handlungs-Priorität: | 1 |
| Gebiet Nr. II "Bahnhof Süd" | |
| A.: Energetische Sanierungen fördern / begünstigen; Ziel Standard / Kennwert MINERGIE. | |
| B1.: Wärmebedarf durch Abwärmenutzung decken: | |
| 1. KVA-Abwärme; 2. Abwärme von WKK- oder BHKW-Anlagen. | |
| C.: Zentrale Wärmeerzeugung durch WKK oder BHKW. Flexibel verwendbare Nah- oder Fernwärmeversorgung mit Möglichkeit zur Einspeisung weiterer Abwärme. | |
| Allgemeine Handlungs-Priorität: | 1 |
| Gebiet Nr. III "Bahnhof Nord - Westbahnhof" | |
| A.: Energetische Sanierungen fördern / begünstigen; Ziel Standard / Kennwert MINERGIE. | |
| B1.: Wärmebedarf primär durch KVA-Abwärme und/oder sekundär durch Nutzung von Umweltwärme decken (Grundwasserbrunnen). | |
| C.: Zentrale Wärmeerzeugung bzw. Nah- oder Fernwärmeversorgung. | |
| Allgemeine Handlungs-Priorität: | 1 |
| Gebiet Nr. IV "Stadtteil Ost" | |
| A.: Energetische Sanierungen fördern / begünstigen; Ziel Standard / Kennwert MINERGIE. | |
| B1.: Hohen Anteil des Wärmebedarfs primär durch Abwärmenutzung der ZASE ARA Emmenspitz Zuchwil decken. | |
| B2.: Nicht erneuerbare Energieträger: Zwischenzeitlicher Ausbau künftig flexibel verwendbarer Teil-Verbunde mit effizienten Heizzentralen (z.B. Erdgas). | |
| C.: Zentrale Wärmeerzeugung; Nah- / Fernwärmeversorgung. | |
| Prioritäres Teil-Gebiet (schraffiert): | |
| Allgemeine Handlungs-Priorität: | 2 |
| Gebiet Nr. V "Stadtteil Nord" | |
| A.: Energetische Sanierungen fördern / begünstigen; Ziel Standard / Kennwert MINERGIE. In bekannten Sanierungsgebieten Umsetzung 2'000-Watt-Gesellschaft anstreben; Neubauten möglichst nach Stand der Technik wie Passivhaus / Standard MINERGIE-P. | |
| B1.: Wärmeversorgung – bei Eignung oder entsprechender Energieeffizienz des Gebäudeparks – mittel- bis längerfristig auf Nutzung KVA-Abwärme und/oder örtlich gebundener Umweltwärme ausrichten. | |
| B2.: Zwischenzeitlich gezielter Ersatz von Elektro- und Ölheizungen durch effiziente und umweltfreundlichere Gasfeuerungen (Abstimmung mit B1). | |
| C.: In Sanierungsgebieten flexibel verwendbare Teil-Verbundlösungen anstreben (z.B. zentrale Wärmepumpen). Einzelanlagen entsprechend dem Stand der Technik. | |
| Prioritäres Teil-Gebiet (schraffiert): | |
| Allgemeine Handlungs-Priorität: | 3 |
| Gebiet Nr. VI "Innenstadt" | |
| A.: Energetische Sanierungen unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Rahmenbedingungen fördern. | |
| B1.: Wärmeversorgung – bei Eignung und entsprechender Energieeffizienz sowie technischer Machbarkeit – auf Nutzung örtlich gebundener Umweltwärme ausrichten. Weitgehender Verzicht auf Energieholznutzung und Photovoltaik. | |
| B2.: Gezielter Ersatz von Elektro- und Ölheizungen durch effiziente, ökologischere Gasfeuerungen (Abstimmung mit B1). | |
| C.: Wo möglich Klein-Verbundlösungen mit Wärmezentralen anstreben. Einzelanlagen entsprechend dem Stand der Technik. | |
| Allgemeine Handlungs-Priorität: | 3 |
| In allen Gebieten ist ergänzend die dezentrale Warmwasseraufbereitung durch Sonnenenergie zu prüfen. | |